

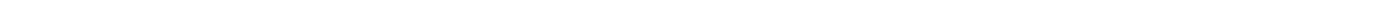
Gemeinde



Altersleitbild Zollikofen

7. März 2016_____

Gemeinderat Zollikofen



Inhalt

Einleitung	3
Zahlen, Daten und Fakten	3
Demografische Entwicklung	4
Lebensgestaltung, Partizipation und Solidarität	5
Verkehr, Mobilität und Infrastruktur	5
Wohnen im Alter	6
Sicherheit im Alter	6
Gesundheit, Pflege und Prävention	6
Versorgungsangebote für die ältere Bevölkerung bei Krankheit	7
Alter und Migration	7
Information und Koordination	8

Arbeitsgruppe Altersleitbild:

Mirjam Veglio, Gemeinderätin Soziales und Gesundheit

Urs Teuscher, Leiter Sozialdienste

Hans-Jörg Rothenbühler, Kommission Soziales und Gesundheit

Anna Hirsbrunner, Pro Senectute Region Bern, Koordinatorin „Zwäg ins Alter“

Markus Hobi, Leiter Betagtenheim Zollikofen

Marc Klopfenstein, Leiter Spitex Region Bern Nord

Melek Akkaya, Pro Senectute Region Bern, Sozialarbeiterin

Elisabeth Oberholzer, Altersbeauftragte, Reformierte Kirchgemeinde Zollikofen

Punktuelle Mitwirkung:

Verein „Samstag im Quadrat“, engagiert ü60innen und ü60er

Sibylle Vogt, Caritas Bern, Co-Leiterin Migration und Alter

Einleitung

Das Altersleitbild hat richtungsweisenden Charakter für die alterspolitischen Belange von Exekutive, Kommissionen und Verwaltung, nimmt aber sachpolitische Entscheide der Gemeinde nicht vorweg. Die Zuständigkeiten des Parlamentes und die Volksrechte bleiben unangetastet.

Das Altersleitbild schliesst an die Instrumente der politischen Führung der Gemeinde Zollikofen an.

Seit Beginn des 21. Jahrhunderts ist eine zunehmende Alterung der Weltbevölkerung zu beobachten. Diese Entwicklung macht auch vor der Schweiz nicht halt. Die Menschen hierzulande leben länger, bei besserer Gesundheit und höherer Lebensqualität.

Der Kanton Bern geht davon aus, dass die Bevölkerungsentwicklung im Segment der 65-Jährigen und Älteren prägnanter ausfallen wird als bisher erwartet. Aufgrund dieser Entwicklung muss sich Politik und Gesellschaft aktiv mit dem Thema der älter werdenden Bevölkerung auseinandersetzen.

Die Gemeinde Zollikofen besitzt seit 2004 ein eigenes Altersleitbild. Heute, 12 Jahre später sind viele Massnahmen aus diesem Leitbild umgesetzt. Dem Gemeinderat ist es wichtig, dass sich auch künftig alle Bewohnerinnen und Bewohner in der Gemeinde wohl fühlen. Er hat deshalb im Frühjahr 2015 eine Arbeitsgruppe beauftragt das Altersleitbild zu aktualisieren.

Das Altersleitbild dient dem Gemeinderat als Arbeitsinstrument und zeigt auf, welche Handlungsfelder für das Bewältigen der künftigen Herausforderungen zentral sind. Die lokale Politik soll sich an den jeweiligen Leitsätzen orientieren und sich somit aktiv mit der demografischen Entwicklung der Bevölkerung auseinandersetzen. Die definierten Massnahmen sind Vorschläge, die in den politischen Prozess einfließen sollen.

Die Kommission Soziales und Gesundheit ist für die Umsetzung des Altersleitbildes zuständig. Der Gemeinderat hat das vorliegende Altersleitbild an der Sitzung vom 7. März 2016 genehmigt.

Zahlen, Daten und Fakten

In der Gemeinde Zollikofen leben rund 10'400 Menschen in 5'400 Haushalten auf 5,39 km² zusammen. Davon sind 2'100 Menschen ausländischer Herkunft. Frauen sind mit 51 % und Männer sind mit 49 % vertreten. Zollikofen zählt aktuell 1'725 Kinder unter 18 Jahren; davon 453 ausländischer Herkunft¹.

Trotz der „städtlichen“ Grösse hat Zollikofen seinen Dorfcharakter beibehalten und verfügt über ein breites Vereinsleben. Man kennt und grüsst sich auf der Strasse. Dank der zentralen Lage, rund 5 Km nördlich von Bern, ist Zollikofen bestens und in alle Himmelsrichtungen mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen.

In Zollikofen entsteht mit der "Bernerrose" ein neues Alters- und Pflegezentrum mit 170 Pflegeplätzen und 57 Einheiten für betreutes Wohnen. Die Eröffnung ist auf Mitte 2017 vorgesehen.

¹ Quelle Einwohnerkontrolle Zollikofen

Auf diesen Zeitpunkt hin werden die Seniorinnen und Senioren sowie der gesamte Betrieb des bestehenden Betagtenheims in das neue Zentrum umziehen. Das Zentrum „Bernerrose“ stellt eine solide Basis für eine gute Betreuung und Pflege der älteren Menschen in Zollikofen dar.

Demografische Entwicklung

Die eingangs beschriebenen Entwicklungen gelten auch für die Gemeinde Zollikofen. Aktuell sind von den genannten 10'400 Einwohnerinnen und Einwohnern in Zollikofen 2'214 Menschen

65 Jahre und älter. Dies entspricht rund 21.3 % der Gesamtbevölkerung².

Die Zahl der über 65-Jährigen wird auf Grund der steigenden Lebenserwartung und des Baby-boom-Effekts (Jahrgänge 1957 bis 1966) in den kommenden Jahren ebenfalls stark zunehmen.

Gemeinderat Zollikofen

² Stand Herbst 2015

Der Gemeinderat hat für Zollikofen folgende Handlungsfelder definiert:**Lebensgestaltung, Partizipation und Solidarität*****Leitsätze:***

- Die Seniorinnen und Senioren entscheiden in Eigenverantwortung, ihre Wahlfreiheit und Selbstbestimmung sind gewährleistet.
- Die Möglichkeiten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bestehen.
- Eine altersfreundliche Kultur wird gelebt.
- Die Heterogenität wird berücksichtigt.
- Angebote in folgenden Bereichen sind vorhanden:
 - bestehende körperliche und geistige Fähigkeiten erhalten und entwickeln;
 - die soziale Teilhabe ermöglichen und fördern;
 - die gegenseitige Hilfsbereitschaft stärken.

Massnahmen:

- Die Gemeinde pflegt die Zusammenarbeit mit dem Verein „Zollikofe mitenang“. Die Koordinatorin wird an die „Plattform Alter“ eingeladen.
- Vereine erhalten die Möglichkeit ihre Angebote im Bereich „Alter“ kostenlos im MZ unter dem Balken „Seniorama“ zu publizieren. Ein Grundlagenblatt regelt die Einzelheiten.

Verkehr, Mobilität und Infrastruktur***Leitsätze:***

- Eine hindernisfreie Mobilität, sichere Fusswege und zugängliche Infrastrukturen des öffentlichen Verkehrs sind die Regel.
- Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren werden bei konkreten Infrastruktur-, Verkehrs- und Mobilitätsfragen miteinbezogen.
- Unterstützungsangebote im Bereich Mobilität sind für Seniorinnen und Senioren zugänglich.

Massnahmen:

- Das Fahrdienstangebot des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) wird unterstützt.
- Das Thema „Alter“ – auch in Bezug auf die Sicherheit – ist ein Querschnittsthema der Gemeindeverwaltung. Das Gemeindepersonal ist entsprechend sensibilisiert.

Wohnen im Alter

Leitsätze:

- Altersdurchmischte Quartiere, bedarfsgerechte Wohnungen, sowie betreutes Wohnen sollen bei beginnender Pflegebedürftigkeit Sicherheit bieten.
- Ein breites Angebot für pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren ist sichergestellt.
- Private Initiativen sind willkommen.
- Informationen zum Thema "Wohnen im Alter" sind zugänglich.

Massnahmen:

- Die Webseite der Gemeinde wird im Bereich "Wohnen im Alter" ergänzt und regelmässig aktualisiert.
- Wichtige Informationen werden laufend im Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ) publiziert.

Sicherheit im Alter

Leitsätze:

- Die Seniorinnen und Senioren fühlen sich sicher.
- Die notwendigen Informationen sind zugänglich.

Massnahmen:

- Die Webseite der Gemeinde wird im Bereich "Sicherheit im Alter" ergänzt und regelmässig aktualisiert.
- Wichtige Informationen werden laufend im Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ) publiziert.
- Das Thema „Alter“ – auch in Bezug auf die Sicherheit - ist ein Querschnittsthema der Gemeindeverwaltung. Das Gemeindepersonal ist entsprechend sensibilisiert.

Gesundheit, Pflege und Prävention

Leitsätze:

- Die Erhaltung der Selbständigkeit und der Gesundheit sind wichtig für ein selbstbestimmtes Leben im Alter.
- Angebote der Gesundheitsförderung zur Erhaltung der Lebensqualität und Selbständigkeit der Seniorinnen und Senioren sind vorhanden.
- Dienstleistungsangebote für Hilfe und Pflege unterstützen gezielt ältere Menschen, damit sie ihr Leben möglichst eigenständig weiterführen können.

Massnahmen:

- Die Zusammenarbeit mit Angeboten zur Erhaltung und Pflege der körperlichen und geistigen Fähigkeiten wird weiter gepflegt.
- Mögliche Partner sind z.B. „Zwäg ins Alter“, Betagtenheim Zollikofen bzw. ab 2017 das neue Alters- und Pflegezentrum, Spitex, Zollikofe mitenang, dialog-gesundheit und die Kirchgemeinden.

Versorgungsangebote für die ältere Bevölkerung bei Krankheit**Leitsätze:**

- Ein breites Angebot sichert die bedarfsgerechte medizinische Versorgung sowie Hilfe und Unterstützung bei alltäglichen Aufgaben.
- Die lokalen Akteure sind vernetzt.

Massnahmen:

- Die „Plattform Gesundheit“ wird 2x jährlich durch die Gemeinde organisiert. Sie dient der Koordination und Vernetzung der lokalen Akteure.

Alter und Migration**Leitsätze:**

- Seniorinnen und Senioren sind unabhängig ihrer Herkunft respektiert.
- Die Integrationspolitik ermöglicht Migrantinnen und Migranten, sich am sozialen, kulturellen und politischen Leben der Gemeinde zu beteiligen.

Massnahmen:

- Die Gemeinde ist Teil der Einfachen Gesellschaft Karibu (Interkultureller Frauentreff) und pflegt die Zusammenarbeit.
- Der „Runde Tisch Integration“ wird durch die Gemeinde organisiert. Ein sich abzeichnender, allfälliger Handlungsbedarf wird aufgenommen.
- Bürgerinnen und Bürgern ausländischer Herkunft ohne Stimm- und Wahlrecht, werden auf Wunsch die kommunalen Abstimmungsunterlagen zugestellt.
- Bei Bedarf werden punktuell Unterlagen in Drittsprachen angeboten.

Information und Koordination

Leitsätze:

- Die Seniorinnen und Senioren sind über lokale Angebote informiert.
- Die lokalen Dienstleistungsanbieter sind vernetzt und die Koordination ist sichergestellt.

Massnahmen:

- Die „Plattform Alter“ wird 2x jährlich durch die Gemeinde organisiert. Sie dient der Koordination und Vernetzung der lokalen Akteure.
- Der lokale Ratgeber „Chummerzhilf“ wird regelmässig aktualisiert und verteilt.
- Im Foyer der Gemeindeverwaltung und bei der AHV-Zweigstelle besteht die Möglichkeit Flyer aufzulegen.
- In den Schaukästen der Gemeinde (nicht amtlicher Teil) besteht die Möglichkeit Plakate auszuhängen.
- Mit „Koordination Alter“³ besteht eine punktuelle Zusammenarbeit und Information.
- Die Triage zu spezialisierten Stellen ist eine Daueraufgabe.

³ verschiedene Altersorganisationen treffen sich regelmässig zum Austausch